



IN MEMORIAM

P. GEORG BERTRAM

O.CARM.

In den späten Abendstunden des Samstags, den 6. Februar 2016, verstarb nach schwerer Krankheit im Bürgerheim in Straubing unser lieber Mitbruder **P. Georg (Winfried) Bertram O.Carm.** im 86. Lebensjahr, im 62. Professjahr und im 59. Jahr seiner Priesterweihe.

P. Georg wurde am 28. Juni 1930 in Limburg/Lahn geboren. Nach der Schulausbildung absolvierte er sein Philosophiestudium an der Phil.-Theol. Hochschule St. Georgen in Frankfurt. Am 7. September 1953 trat er in Straubing in unseren Orden ein und legte am 8. September 1954 seine zeitliche Profess ab. Sein Studium setzte er an der Phil.-Theol. Hochschule in Bamberg fort. Am 8. September 1957 legte er in Bamberg seine Feierliche Profess ab. Nach seiner Priesterweihe am 1. November des gleichen Jahres im Dom zu Bamberg wurde P. Georg nach Springiersbach versetzt, von wo aus er bis 1963 auch Religionslehrer in Zell/Mosel war. Im Jahre 1963 kam P. Georg als Kaplan, Krankenhauseelsorger und Religionslehrer für ein Jahr nach Fürth. Von 1964 bis 1967 war er dann Pfarrer in Beilstein, bis er nach drei Jahren im Konvent Bad Reichenhall im Jahre 1970 als Prior wieder in den Konvent Fürth zurückkehrte. Im Jahre 1973 kam P. Georg als Prior in den Konvent Springiersbach, bis er 1976 als Religionslehrer am Theresianum in den Konvent Bamberg versetzt wurde. Zwei Jahre später wurde er zum stellv. Schulleiter des Erzbischöfl. Abendgymnasiums und am 1. Sept. 1978 zum Direktor des Spätberufenenwerkes Theresianum ernannt. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ernannte ihn schließlich am 28. August 1979 zum Schulleiter des Spätberufengymnasiums und Kollegs Theresianum. In Anerkennung seiner Verdienste ernannte ihn der Bamberger Erzbischof Dr. Elmar Maria Kredel am 20. Dezember 1988 zum Erzbischöflichen Geistlichen Rat. Bis zum Schuljahresende 2000 leitete P. Georg das Theresianum. Im September 2000 wurde P. Georg in den Konvent Straubing versetzt und zum Prior ernannt. 2003 und 2006 wurde er für ein weiteres

Triennium in diesem Amt bestätigt. Nach dem Provinzkapitel 2009 wurde er abermals zum Prior von Straubing ernannt. Im Rahmen der Provinzfusion nahm P. Georg trotz vorgerückten Alters und angeschlagener Gesundheit die Last des Amtes als Prior von Straubing noch einmal auf sich, bis er nach dem Provinzkapitel 2015 endgültig davon entbunden wurde. Die Renovierung der Straubinger Klosterbibliothek geht weithin auf seine Initiative zurück.

Am 26. Oktober 1991 wurde P. Georg im Rahmen einer Investiturfeier im Speyerer Dom in den Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem aufgenommen und am 29. April 1992 wurde er zum Prior der Komturei „Caritas Pirckheimer“ in Nürnberg ernannt; eine Aufgabe, die er bis 2006 innehatte.

Im Dezember 2013 erlitt P. Georg einen ersten schweren Schlaganfall, von dem er sich allerdings wieder überraschend gut erholte. Im Juni 2015 folgte ein zweiter und in der nach dem Krankenhausaufenthalt anschließenden Reha-Maßnahme ein dritter Schlaganfall jeweils mit Gehirnblutung. Die Folgen der beiden letzten Schlaganfälle waren doch sehr erheblich, so dass P. Georg am 1. August 2015 ins Bürgerheim in Straubing übersiedeln musste, wo er eine seinem Zustand entsprechende gute Pflege erfuhr. In den letzten Wochen musste er wegen diverser Stürze mehrmals als Notfall ins Klinikum Straubing eingeliefert werden. Am 24. Januar zog er sich wieder in Folge eines Sturzes einen Oberschenkelhalsbruch zu, so dass ein erneuter Klinikaufenthalt erforderlich wurde. Aufgrund der Schwere des Bruchs war eine Operation leider unumgänglich. Bedingt durch seine schwere Vorerkrankung konnte er sich von dieser letzten Operation nicht mehr erholen, so dass seine Kräfte aufgebraucht waren und er am Abend des 6. Februar 2016 von seinem Leiden erlöst wurde und sich den Händen des barmherzigen Vaters überließ.

P. Georg hat in seiner 61-jährigen Ordenszugehörigkeit viele Stationen erlebt und erlitten, Erfahrungen gemacht und Verantwortung getragen. Der große Auftritt und viel Aufhebens um ihn war nie seine Sache. Er war ein leiser Mensch und einer mit feinsinnigem, augenzwinkerndem Humor, den er da und dort durchscheinen ließ. Er war aber auch ein Mensch mit gehörigem Rückgrat, der seiner zeitlebens angeschlagenen Stimme durchaus Durchsetzungskraft verleihen konnte.

Den Auferstehungsgottesdienst für P. Georg Bertram feiern wir am Donnerstag, den 11. Februar 2016, um 11.00 Uhr in unserer Klosterkirche in Straubing. Im Anschluss daran wird er in der Ordensgruft beigesetzt. – Ich empfehle unseren verstorbenen Mitbruder dem Gebet aller Brüder und Schwestern. – Requiescat in pace!

Bamberg, 8. Februar 2016

P. Dieter Lankes O.Carm.
Provinzial